VERTRAUENSPERSONEN

Der Kirchenkreis Köln-Mitte benennt eine weibliche und eine männliche Vertrauensperson, an die sich jede bzw. jeder bei einer Vermutung von sexualisierter Gewalt wenden kann. Diese haben die Funktion einer Lotsin und eines Lotsen im System: Sie ermöglichen ein vertrauliches Gespräch und überlegen mit den Gesprächspartner*innen gemeinsam, ob und welche Schritte hilfreich sind.

Kinder und Jugendliche suchen sich Personen aus, denen sie etwas anvertrauen möchten. Dies sind oftmals nicht die Personen, die ein Leitungsorgan dafür bestimmt hat. Alle Mitarbeiter*innen sollen deshalb mit dem Schutzkonzept vertraut und über die weiteren Zuständigkeiten informiert sein, damit sie kompetente Hilfe vermitteln können.

Unsere Vertrauenspersonen

Pfarrerin Miriam Haseleu
Tel.: 0221 29868795
E-Mail: miriam.haseleu@ekir.de

Pfarrer Markus Herzberg
Tel.: 0221 16913494
E-Mail: markus.herzberg@ekir.de

BERATUNG

Evangelische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Tunisstraße 3, 50667 Köln
Tel.: 0221 – 25 77 461
E-Mail: beratungsstelle@kirche-koeln.de

Kontaktdaten zu weiteren Beratungsstellen, dem Evangelischen Jugendreferat und weiteren Ansprechpartner*innen finden Sie auf unserer Homepage:
www.kirchenkreis-koeln-mitte.de

EVANGELISCH LEBEN
IM KIRCHENKREIS
KÖLN-MITTE

Evangelischer Kirchenkreis Köln-Mitte
Andreaskirchplatz 1 | 50321 Brühl

Nicht mit uns!

Schutzkonzept
gegen sexualisierte Gewalt

Nicht mit uns...

Der Kirchenkreis Köln-Mitte und die in ihm zusammengeschlossenen Gemeinden und Einrichtungen sind für den Schutz der Menschen verantwortlich, die bei uns ein- und ausgehen. Das gilt für die beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen genauso wie für alle, die an unseren Angeboten teilnehmen.

Sexualität ist eine gute Gabe Gottes. Sie zu würdigen bedeutet für uns im Kirchenkreis Köln-Mitte, im besonderen Maße dafür Sorge zu tragen, dass junge Menschen ihre Sexualität als eine einmalige, positive Lebenskraft erkennen und auch in dieser Hinsicht selbstbestimmt und geschützt leben können. Dies gilt für das gesamte Spektrum sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität in seiner ganzen Vielfalt. Es muss sichergestellt sein, dass niemand missbraucht, verletzt oder ausgebeutet wird.

Sexuelle Übergriffe geschehen niemals zufällig oder unbeabsichtigt. Vielmehr werden bewusst gesellschaftliche Normen und Regeln missachtet. Die Täter*innen nutzen ihre Machtpositionen aus, um die eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, wie sexueller Nötigung, exhibitionistischen Handlungen, sexuellem Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen, Vergewaltigung etc., greifen straf- und arbeitsrechtliche Konsequenzen.

Was wir tun:

RISIKOANALYSE

Der Kirchenkreis Köln-Mitte lässt in allen Bereichen, in denen mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet wird, regelmäßig Risikoanalysen erstellen, um daran zu arbeiten, den Schutz stetig zu verbessern.

SCHULUNGEN

Alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sind zur Teilnahme an einer Schulung zur Prävention sexualisierter Gewalt verpflichtet. Je nach Intensität des Kontaktes zu Kindern und Jugendlichen beträgt die Dauer der Fortbildung zwischen drei und zwölf Stunden.

ERWEITERTES FÜHRUNGSZEUGNIS

Alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen müssen zu Beginn ihrer Tätigkeit und danach regelmäßig alle fünf Jahre ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

Mit unserem Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt wollen wir sicherstellen, dass Kinder und Jugendliche sich frei und sicher in unserem Kirchenkreis und unseren Kirchengemeinden bewegen und unsere Kirche mitgestalten können. Dazu tragen die im Schutzkonzept verankerten Maßnahmen und die Haltung von uns allen (Haupt- und Ehrenamtlichen) bei.